

Anregungen/Bedenken	Bewertung Verwaltung	Beschlussvorschlag
<p>Nr. 1998: Allgemein Stadtverwaltung Kraichtal</p> <p>Der Regionalverband hat dies zur Kenntnis genommen und zugesichert die Wünsche der Stadt Kraichtal im weiteren Verfahren zu prüfen und zu berücksichtigen.</p>		<p>Kennntnisnahme</p>
<p>Nr. 1552: Allgemein Bürgermeisteramt Kürnbach</p> <p>Das Bürgermeisteramt Kürnbach weist darauf hin, dass die im FNP enthaltene Sonderbaufläche am Ende der Austraße im Regionalplan nicht berücksichtigt ist.</p>	<p>Redaktionelle Änderung der Raumnutzungskarte.</p>	<p>folgen</p> <p>Die Sonderbaufläche am Ende der Austraße wird entsprechend der Darstellung im Flächennutzungsplan in die Raumnutzungskarte übernommen.</p>
<p>Nr. 3209: Allgemein Bürgermeisteramt Kürnbach</p> <p>1. Im Siedlungsbereich befindet sich das Neubaugebiet Alsberg und in der Raumnutzungskarte ist dieses nur bedingt berücksichtigt.</p>	<p>Das Neubaugebiet Alsberg ist eine Innenentwicklungsfläche , die in der Raumnutzungskarte z.T. bereits als bestehende Siedlungsfläche, z.T. als Weißfläche dargestellt ist. Die Raumnutzungskarte wird aktualisiert.</p>	<p>folgen</p> <p>Das Neubaugebiet Alsberg wird in der Raumnutzungskarte redaktionell ergänzt und vollständig als bestehende Siedlungsfläche dargestellt.</p>

Anregungen/Bedenken	Bewertung Verwaltung	Beschlussvorschlag
<p>Nr. 3220: Allgemein Bürgermeisteramt Kürnbach</p>	<p>Redaktionelle Anpassung der Raumnutzungskarte.</p>	<p>folgen</p>
<p>2) Umwidmung einer Gemeinbedarfsfläche in gemischte Baufläche (Fläche K-16) Der bisherige Flächennutzungsplan weist am nördlichen Ortsausgang zwischen Ortslage und den Sportflächen des TSV Kürnbach eine Gemeinbedarfsfläche als Park- und Festplatz aus. Die Fläche wurde entsprechend befestigt. Um hier mehr Spielraum in der Nutzung zu haben, wird dieser Flächenbereich nun als bestehende, gemischte Baufläche ausgewiesen (Fläche K-16 / ca. 0,6 ha). Der Regionalplan berücksichtigt diese Flächenausweisung nicht und weist hier in einem relativ breiten Korridor einen Regionalen Grünzug aus, obwohl hier auch im Bestand bereits entsprechende Siedlungs-Ausprägungen vorhanden sind und dieser Standort bereits im rechtswirksamen FNP 1998 als Gemeinbedarfsfläche enthalten ist. Die Festlegung als Regionaler Grünzug steht der von der Gemeinde gewünschten Nutzung entgegen und ist auch angesichts der vorhandenen Siedlungsnutzungen in diesem Bereich nicht nachvollziehbar. Im derzeit gültigen Regionalplan 2003 war in diesem Bereich kein Zielkonflikt erkennbar, dementsprechend die Stellungnahme des Regionalverbandes in der frühzeitigen Beteiligung zum FNP-Vorentwurf vom 17.07.2020: Um die Nutzbarkeit der Park- und Festplatzfläche zu erhöhen soll eine gemischte Baufläche ausgewiesen werden. Belange der Regionalplanung sind nicht berührt.</p>		<p>Die im Flächennutzungsplan 1998 dargestellte Gemeinbedarfsfläche (in der Fortschreibung Umwidmung in gemischte Baufläche) wird in die Raumnutzungskarte redaktionell übernommen.</p>

Anregungen/Bedenken	Bewertung Verwaltung	Beschlussvorschlag
Nr. 3223: Allgemein Bürgermeisteramt Kürnbach	Redaktionelle Anpassung der Raumnutzungskarte.	folgen
<p>5) Sicherung und Darstellung bestehender gewerblicher / gemischter Nutzungen im Westen</p> <p>Im Westen der Ortslage von Kürnbach besteht schon seit langem ein Betriebsstandort, er ist bereits im FNP 1998 als gewerbliche Baufläche ausgewiesen. Weiterhin ist hier der Bestand der ehemaligen Humstermühle zu nennen, die u.a. als Pension auch Ferienwohnungen anbietet. Dieser Bereich ist daher als gemischte Baufläche im FNP dargestellt und gesichert. Im derzeit gültigen Regionalplan 2003 waren diese Bereiche ebenfalls als Siedlungsflächen dargestellt, nun sind sie im Regionalplan-Entwurf ohne jegliche Darstellung vom Regionalen Grünzug überzogen. Mit dieser Festlegung sind erhebliche Konflikte zu befürchten, wenn die genannten bestehenden Nutzungen bauliche Erweiterungen o.ä. realisieren wollen. Daher sollten die bestehenden Siedlungsnutzungen wie bisher im Regionalplan dargestellt und vom Regionalen Grünzug ausgenommen werden.</p>		

Anregungen/Bedenken	Bewertung Verwaltung	Beschlussvorschlag
<p>Nr. 3225: Allgemein Bürgermeisteramt Kürnbach</p> <p>7) geplante Sonderbaufläche für Freizeit und Erholung am östlichen Ortsausgang / südl. der Austraße (Fläche K-14) Ein weiteres Potenzial zur Neuausweisung einer Sonderbaufläche für Freizeit und Erholung sieht die Gemeinde Kürnbach im Bereich südlich der Austraße am östlichen Ortsausgang: hier wird im Zusammenhang mit dem See und dem dort bestehenden Gehöft die Chance gesehen, das dortige Freizeitangebot evtl. durch ein Ausflugslokal, sanitäre Einrichtungen oder auch durch einen Spielplatz, der auch dem Wohngebiet Kapfenburger zu Gute kommen würde, zu ergänzen und aufzuwerten. Die Flächengröße beträgt ca. 0,8 ha. Bei der frühzeitigen Beteiligung zum FNP-Vorentwurf hat der Regionalverband in seiner Stellungnahme vom 17.07.2020 bereits auf die Lage des Bereiches im Landschaftsschutzgebiet hingewiesen und hier auch wegen der Festlegung im Regionalplan als schutzbedürftiger Bereich für Naturschutz und Landschaftspflege im Regionalplan die Ausweisung einer Sonderbaufläche hier ausgeschlossen. Mit der Festlegung eines Regionalen Grünzugs dieses Bereichs im Regionalplan-Entwurf bestätigt sich der Zielkonflikt und macht Entwicklungen in diesem Bereich dauerhaft unmöglich. Dies sollte nochmals überdacht werden, bzw. Möglichkeiten einer mit dem Regionalen Grünzug vereinbaren Nutzung aufgezeigt werden.</p>	<p>Im Rahmen der öffentlichen Auslegung der FNP-Fortschreibung wurde die geplante Sonderbaufläche zurückgenommen. Stattdessen wird eine Grünfläche "Wohnmobilstellplatz" ,0,15 ha, an dieser Stelle ausgewiesen. Diese Ausweisung steht den Zielen des Regionalplans (Regionaler Grünzug) künftig nicht entgegen</p>	<p>nicht folgen</p>
<p>Nr. 2154: Allgemein BUND-Regionalgeschäftsstelle</p> <p>Die BUND-Regionalgeschäftsstelle weist darauf hin, dass die Darstellung des Ortes Linkenheim in den Gebietssteckbriefen nicht mehr den jetzigen Gegebenheiten entspricht, da ein Teil der als unbebaut dargestellten Fläche bereits bebaut worden ist.</p>	<p>In den Gebietssteckbriefen des Umweltberichtes wurden die uns vom Land BW zur Verfügung gestellten Topographischen Karten verwendet.</p>	<p>Kenntnisnahme</p>

Anregungen/Bedenken	Bewertung Verwaltung	Beschlussvorschlag
<p>Nr. 548: PS_2.3.3. Bürgermeisteramt Oberderdingen</p> <p>Das Bürgermeisteramt Oberderdingen Die Gemeinde Oberderdingen beantragt die Aufstufung von einem Kleinzentrum zu einem Unterzentrum. Bereits im Verfahren zum Regionalplan 2003 hatte die Gemeinde eine Aufstufung beantragt. Die Gemeinde sieht erhebliche die Kreis- und Regionsgrenzen überschreitende Verflechtungen sowohl in die Region Nordschwarzwald (Enzkreis) als auch in die Region Heilbronn-Franken (Landkreis Heilbronn). Im Mittelbereich Bretten mit dem Mittelzentrum Bretten sind Oberderdingen und die Gemeinde Sulzfeld als Kleinzentren ausgewiesen. Zum Mittelbereich zählen weiter die Gemeinden Kürnbach, Zaisenhausen, Gondelsheim und Walzbachtal.</p> <p>Durch die Lage im Osten des Landkreises bestehen für den Mittelbereich Bretten, jedoch insbesondere für Oberderdingen, erhebliche die Kreis- und Regionalgrenzen überschreitende Verflechtungen sowohl in die Region Nordschwarzwald (Landkreis Enzkreis: Gemeinden Sternenfels, Knittlingen, Maulbronn (Zaisersweiher) u.a.) als auch in die Region Heilbronn-Franken (Landkreis Heilbronn: Gemeinde Zaberfeld mit OT Leonbronn u.a.). Schwächer, aber vorhanden sind Verflechtungen durch das infrastrukturelle Angebot und die Arbeitsplätze in die Stadtteile Häfnerhaslach und Ochsenbach der Stadt Sachsenheim, die zum Landkreis Ludwigsburg und damit schon zur Region Stuttgart zählen.</p>	<p>In der Analyse der zentralörtlichen Ausstattung des RVMO liegt die Gemeinde Oberderdingen im oberen Feld der Kleinzentren. Die Gemeinde liegt im Übergangsbereich zum ländlichen Raum. Der Einzugsbereich einzelner Einrichtungen umfasst auch die benachbarten Gemeinden Kürnbach, Sulzfeld, Zaisenhausen sowie die südlichen Ortsteile der Stadt Kraichtal. Insbesondere in den Bereichen Arbeitsplätze, Fachärzte, Dienstleistungen und Einzelhandel liegt in der Gemeinde Oberderdingen eine hohe Ausstattung und ein nachweislich überörtlicher Bedeutungsüberschuss nach Norden und Osten in den ländlichen Raum vor. Im Bereich Schulen fehlt andererseits bisher ein Gymnasium. Insgesamt erreicht die Gemeinde Oberderdingen im Vergleich zu den bestehenden Unterzentren in der Region Mittlerer Oberrhein nicht deren zentralörtliches Ausstattungsniveau. Allein das Doppel-Unterzentrum Rheinmünster/Lichtenau, das ebenfalls in den ländlichen Raum ausstrahlt, weist einen niedrigeren Wert auf. Wie bereits oben ausgeführt, liegt im Vergleich zu den ähnlich ausgestatteten Kleinzentren Graben-Neudorf, Pfinztal, Eggenstein-Leopoldshafen ein überörtliches Einzugsgebiet mit mehreren Gemeinden vor. Die Gemeinde Durmersheim als Kleinzentrum weist hingegen ein überörtliches Einzugsgebiet auf. Auch Kleinzentren können ein solches aufweisen, ohne hierzu zu einem Unterzentrum aufgestuft werden zu müssen. Die Gemeinde Durmersheim liegt zudem im Verdichtungsraum, in dem überörtliche Einzugsgebiete/Nahbereiche von Kleinzentren sich überschneiden und nicht klar unterschieden werden können. Der Antrag der Gemeinde Oberderdingen für die Aufstufung von einem Kleinzentrum zu einem Unterzentrum ist aus fachlicher Sicht zu befürworten. In diesem Zusammenhang soll die Stadt Rheinstetten, die ebenfalls als Kleinzentrum ausgewiesen ist, ebenfalls zu einem Unterzentrum aufgestuft werden. In der Analyse der zentralörtlichen Ausstattung des RVMO liegt die Stadt Rheinstetten im Feld der Unterzentren. Dabei ist die Messe Karlsruhe als überörtliche Einrichtung nicht berücksichtigt. Insgesamt unterscheidet sich die Stadt Rheinstetten in ihrer zentralörtlichen Ausstattung deutlich von den ebenfalls im Umfeld vom Oberzentrum Karlsruhe liegenden Kleinzentren Eggenstein-Leopoldshafen, Linkenheim-Hochstetten und Pfinztal durch ihre höhere Ausstattung. Insgesamt unterscheidet sich die Stadt Rheinstetten in ihrer zentralörtlichen Ausstattung deutlich von den ebenfalls im Umfeld vom Oberzentrum Karlsruhe liegenden Kleinzentren Eggenstein-Leopoldshafen, Linkenheim-Hochstetten und</p>	<p>folgen</p> <p>Aufstufung der Gemeinde Oberderdingen von einem Kleinzentrum zu einem Unterzentrum. Aufstufung der Stadt Rheinstetten von einem Kleinzentrum zu einem Unterzentrum.</p>

Anregungen/Bedenken	Bewertung Verwaltung	Beschlussvorschlag
	<p>Pfinztal durch ihre höhere Ausstattung. Die Stadt Rheinstetten hat zudem viele Einrichtungen, die nicht nur den eigenen Nahbereich versorgen, sondern teilweise auch ein überörtliches Einzugsgebiet haben. Seit der Aufstellung des Regionalplans 2003 hat sich die Stadt Rheinstetten mit der Eröffnung der Messe Karlsruhe im Jahr 2003, der Erhebung zur Großen Kreisstadt im Jahr 2005 und der bald abgeschlossenen Entwicklung der Neuen Stadtmitte städtebaulich und funktional markant weiterentwickelt. Eine Aufstufung der Stadt Rheinstetten von einem Kleinzentrum zu einem Unterzentrum ist im Sinne eines ausgewogenen Systems der Zentralen Orte naheliegend. Für eine plausible Zuordnung der Zentralität in der Region Mittlerer Oberrhein müsste im Fall einer Aufstufung der Gemeinde Oberderdingen auch eine Aufstufung der Stadt Rheinstetten, jeweils von einem Kleinzentrum zu einem Unterzentrum, erfolgen. Die Stadt Rheinstetten hat keinen entsprechenden Antrag für eine Aufstufung gestellt. Aus fachlicher Sicht kommt die Verwaltung zum Ergebnis, dass sie auch eine Aufstufung der Stadt Rheinstetten von einem Kleinzentrum zu einem Unterzentrum befürworten kann.</p>	

Anregungen/Bedenken	Bewertung Verwaltung	Beschlussvorschlag
<p>Nr. 549: PS_2.3.3. Bürgermeisteramt Oberderdingen</p> <p>Das Bürgermeisteramt Oberderdingen weist für ihren Antrag zur Aufstufung von einem Kleinzentrum zu einem Unterzentrum auf weitere folgende Sachverhalte hin: Seit der Regionalplanung für den Regionalplan 2003 hat sich in Oberderdingen die Zahl der Arbeitsplätze um 35 % und gegenüber 1999 um 46 % auf über 5.000 Arbeitsplätze erhöht (siehe Stat. Landesamt). Dabei pendeln 3.675 Beschäftigte aus dem Umland täglich zur Arbeit ein, während 3.490 Oberderdinger auspendeln.</p> <p>Neben den allgemeinbildenden weiterführenden Schulen in Oberderdingen – der Strombergschule als Werkrealschule 1/2-zügig und der Leopold-Feigenbutz-Realschule 3/4-zügig sind für das „Lernen in Oberderdingen“ zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paula-Fürst-Schule/ des Schulträgers Landkreis Karlsruhe mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung für einen Einzugsbereich von Walzbachtal bis Sulzfeld einschl. Kraichtal und Bretten sowie in den Enzkreis hinein - Blanc&Fischer-Ausbildungsakademie/ für 117 Auszubildende und Studenten in 15 Ausbildungsberufen und 8 Studiengänge aus den Einzugsbereichen der Unternehmensstandorte Oberderdingen, Sulzfeld, Bruchsal und Sinsheim - Bildungszentrum Schloss Flehingen/ des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KvJS) Baden-Württemberg mit 3 Fachschulen im sozialpädagogischen Bereich mit bis zu 300 Schülerinnen/Schüler pro Jahr aus Baden-Württemberg, . Aber auch aus Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern sowie 8.000 TeilnehmerInnen an Fortbildungen. <p>Die Versorgungsstrukturen zum Einkaufen, Freizeitangeboten, privat-gewerblicher-Infrastrukturen in Oberderdingen mit den bestehenden Angeboten, u.a. einem Gesundheitszentrum mit Ärzten, Fachärzten, Therapeuten und AOK-Geschäftsstelle oder der Filialdirektion Oberderdingen der Volksbank Bruchsal-Bretten für die Nachbarorte, auch im Enzkreis sowie weiteren Bankfilialen der Volksbank in Flehingen sowie der Sparkasse Pforzheim-Calw in Oberderdingen und Großvillars sowie der Sparkasse Kraichgau in Flehingen (für die Nachbarorte ohne Filiale wie Kürnbach, Zaisenhausen, Bahnbrücken, Gochsheim, Bauerbach, Büchig u.a.) sind ebenso zu nennen.</p> <p>Die Ausweisung von Oberderdingen als Unterzentrum ist unter Berücksichtigung der Entwicklung in den letzten zwei Jahrzehnten</p>	<p>siehe ID TXT 548</p>	<p>folgen</p> <p>siehe ID TXT 548 Aufstufung der Gemeinde Oberderdingen von einem Kleinzentrum zu einem Unterzentrum. Aufstufung der Stadt Rheinstetten von einem Kleinzentrum zu einem Unterzentrum.</p>

Anregungen/Bedenken	Bewertung Verwaltung	Beschlussvorschlag
<p>und vor allem den bestehenden Verflechtungen wünschenswert. Gerne sind wir bereit im weiteren Verfahren ggf. ergänzende Unterlagen bzw. Untersuchungen vorzulegen.</p>		
<p>Nr. 550: PS_2.3.3. Bürgermeisteramt Oberderdingen</p>		<p>Kenntnisnahme</p>
<p>Das Bürgermeisteramt Oberderdingen stellt fest, dass die zu erwartende Bevölkerungszunahme sowie die wachsende Wohnfläche pro Kopf zu einem weiteren Bedarf an zusätzlichem Wohnraum in Oberderdingen führen wird. Die Siedlungserweiterungsflächen in der aktuellen Fortschreibung des FNP ermöglichen eine Entwicklungsperspektive für die Gemeinde. Durch zusätzliche Innenentwicklungspotentiale kann die Sicherung und Weiterentwicklung des Siedlungsbestandes im Kernort Oberderdingen als Schwerpunkt der Siedlungsflächen und ebenso in den Ortsteilen Flehingen und Großvillars im Rahmen der Eigenentwicklung ermöglicht werden.</p>		
<p>Es wird darauf hingewiesen, dass die Bevölkerungsvorausrechnung des Stat. Landesamt Baden-Württemberg bis 2035 für Oberderdingen mit 11.261 nicht realistisch ist. Bereits heute leben fast 11.400 Menschen in Oberderdingen.</p>		
<p>Seit dem Regionalplan 2003 hat die Zahl der Gebäude um rd. 340 oder 13 % zugenommen. Dabei entstanden knapp 600 neue Wohneinheiten, davon etwa 35 % in ca. 60 Wohngebäuden mit mehr als 3 Wohnungen.</p>		
<p>Die weitere Bereitstellung von differenzierten Wohnraumangeboten für verschiedene Nachfragegruppen kann ausgebaut und der Wohnungsmarkt auf den demografischen Wandel ausgelegt werden.</p>		
<p>Ein vorrangiges Ziel der Gemeinde Oberderdingen ist die behutsame Ausweisung der Bauflächen, um eine nachhaltige Flächenbewirtschaftung zu realisieren.</p>		
<p>Zur Darstellung der zukünftigen Siedlungsflächen im Regionalplanentwurf weisen wir auf die Besprechung am 23.04.2021 und den vom Stadtplaner Schöffler vorgelegten Vergleich der RP-FNP-Flächen hin (siehe Anlage).</p>		